

Josef Pröll  
Finanzminister



XXIV. GP.-NR  
7589 /AB  
13. April 2011

Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

zu 7744 /J

Wien, am 12. April 2011

GZ: BMF-310205/0037-I/4/2011

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 7744/J vom 23. Februar 2011 der Abgeordneten Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

In den letzten fünf Jahren wurden in Österreich insgesamt 40.361 Stück Falsifikate mit einer Schadenssumme von insgesamt € 3,555.045,-- aus dem Umlauf gezogen. Von 2009 auf 2010 konnte in Österreich ein Rückgang von 968 Fälschungen (rd. 10%) festgestellt werden. Die am häufigsten gefälschte Banknote in Österreich war 2010 mit 31,4% die 20-Euro-Banknote, knapp gefolgt von der 50-Euro-Banknote mit 30,6% und der 100-Euro-Banknote mit 24%. Der anstehende Trend zu Fälschungen mit kleineren Nominalen führte in Österreich im Jahr 2010 zu einem Rückgang des Schadens auf € 617.095,-- (-11% im Vergleich zum Jahr 2009).

In Österreich kommen auf 100.000 Stück Banknoten im Umlauf 1,8 Fälschungen, in Europa dagegen 4,8 Fälschungen. Der heimische Anteil an den gesamteuropäischen Fälschungen liegt im Jahr 2010 bei 1,17%, bei einem Bevölkerungsanteil von 2,54% sowie einem BIP-Anteil von 3,11%. Somit bleibt Österreich eines der Länder mit dem geringsten Fälschungsaufkommen des Euroraums.

## Aufgegliedert nach Jahren mit Stückanzahl und Schadenssumme

Jahr	a. d. Umlauf gezogene Falsifikate (Stückanzahl)	Schadenssumme
2010	8812	€ 617.095,00
2009	9780	€ 696.975,00
2008	8082	€ 774.740,00
2007	7768	€ 881.655,00
2006	5919	€ 584.580,00
<b>Gesamt</b>	<b>40361</b>	<b>€ 3.555.045,00</b>

## Aufgliederung nach Bundesländern (Stückanzahl)

Jahr	WIEN	SBG	TIROL	KTN	STM	OÖ	NÖ	VBG	BGLD	Gesamt
2010	3580	668	870	566	1043	706	903	248	228	8812
2009	4558	524	1116	378	909	642	1114	325	214	9780
2008	3643	484	762	426	706	628	990	266	177	8082
2007	2892	555	788	357	712	982	1034	223	225	7768
2006	2327	444	694	433	606	480	629	203	103	5919
<b>Gesamt</b>	<b>17000</b>	<b>2675</b>	<b>4230</b>	<b>2160</b>	<b>3976</b>	<b>3438</b>	<b>4670</b>	<b>1265</b>	<b>947</b>	<b>40361</b>

### Zu 2.:

Die Beantwortung dieser Frage fällt in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Inneres, wo im Bereich des Bundeskriminalamtes die Kriminal-Statistik darüber Auskunft geben kann.

### Zu 3.:

Fragen im Zusammenhang mit Fälschungen von Euro Banknoten und Euro Münzen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Sicherheitsbehörden sowie der Europäischen Zentralbank, der Oesterreichischen Nationalbank und der Münze Österreich Aktiengesellschaft. Gemäß § 79 des Nationalbankgesetzes sind die Oesterreichische Nationalbank, die Münze Österreich Aktiengesellschaft, die Kreditinstitute, die Wechselstuben und die öffentlichen Kassen verpflichtet, fälschungsverdächtige Banknoten und Münzen gegen Bestätigung einzubehalten. Die Oesterreichische Nationalbank und die Münze Österreich Aktiengesellschaft verwahren als gefälscht erkannte Banknoten und Münzen zur weiteren Verfügung der Strafgerichte. Weiters führt die Oesterreichische Nationalbank Schulungen zum Thema Bargeld-Sicherheit durch. Ich versuche seitens der Bundesregierung, die zuständigen Behörden bestmöglich bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen